



---

## Medienmitteilung

### Sondersteuer für Zusatzversicherte?

**Im Rahmen seines Projektes „Leistungsüberprüfung 2016“ will der Regierungsrat des Kantons Zürich von den Spitälern eine Abgabe pro zusatzversicherten stationären Patienten erheben. Das Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen erachtet ein solches Vorgehen als höchst fragwürdig, wird die Vorlage kritisch prüfen und kommentieren.**

43 Millionen Franken Prämienfelder von zusatzversicherten Patienten will der Kanton Zürich via eine neu zu schaffende Abgabe bei den Spitälern zu Gunsten der Staatskasse abschöpfen. Dies hat die Gesundheitsdirektion heute mitgeteilt.

Durch diese neue Sondersteuer würden Versicherte mit Spitalzusatzversicherung bestraft, weil eine staatlich angeordnete Abschöpfung von Prämienfeldern sehr wahrscheinlich zu Prämien-erhöhungen im Zusatzversicherungsbereich führen würde.

Ausserdem würde diese neue Steuer vor allem Privatspitäler, Belegärzte und Zusatzversiche- rer strafen und den Wettbewerb zu den staatlichen Spitälern massiv verzerren.

Die staatliche Abschöpfung von Finanzmitteln in einem gemäss Bundesgesetz bewusst freien Markt (im Gegensatz zum Krankenversicherungsgesetz) ist interventionistisch und unstatthaft.

Derartige Griffe in die Tasche der Prämienzahler dürfen nicht Schule machen. Das Bündnis wird die Vorlage kritisch prüfen und kommentieren

Basel, 7. Juli 2016

**Kontakt:** Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen, Geschäftsstelle, Henric Petri-Strasse 19, 4051 Basel - Geschäftsführer: Andreas Faller, 079 / 415 33 37 ([anf@intergga.ch](mailto:anf@intergga.ch))

#### **Breit abgestützte und branchenübergreifende Vereinigung mit hoher Legitimation**

Am 5. September 2013 ist in Bern das Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen gegründet worden. Mittlerweile gehören dem Bündnis bereits 24 grosse Verbände und Unternehmen aus allen Bereichen des schweizerischen Gesundheitswesens an. Der Vorstand setzt sich aus 26 Top-Exponenten des schweizerischen Gesundheitswesens zusammen.

Das Bündnis ist dank des branchenübergreifenden Charakters und seiner Grösse einzigartig in der schweizerischen Gesundheitslandschaft. Dank Grösse, breiter Abstützung und Fachkompetenz seiner Mitglieder ist das Bündnis bestens legitimiert, sich im Interesse des Gemeinwohls aktiv und kompetent in gesundheitspolitische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse einzubringen.

Das Bündnis engagiert sich für ein marktwirtschaftliches, wettbewerbliches, effizientes, transparentes, faires und nachhaltiges Gesundheitssystem mit einem Minimum an staatlichen Eingriffen und Wahlfreiheit für Patientinnen / Patienten und Versicherte. Nur so bleibt genug Raum für Innovation sowie eine Optimierung von Behandlungsqualität und Patientensicherheit.

Das Bündnis kann auf Internet unter [www.freiheitlichesgesundheitswesen.ch](http://www.freiheitlichesgesundheitswesen.ch) besucht werden.